



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0438/2026					Datum: 27.07.2026				
Dezernat 1									
Verfasser:		80-Amt für Wirtschaftsförderung				Az.: 80/he			
Betreff:									
StartUp Strategie für Koblenz, Neuausrichtung der Gründungsförderung in Koblenz									
Gremienweg:									
12.11.2026	Stadtrat		☐ einstimmig	☐	☐ mehrheitl.	☐	☐ ohne BE		
			☐ abgelehnt	☐	☐ Kenntnis	☐	☐ abgesetzt		
			☐ verwiesen	☐	☐ vertagt	☐	☐ geändert		
			☐ Enthaltungen		☐	☐ Gegenstimmen			
02.11.2026	Haupt- und Finanzausschuss		☐ einstimmig	☐	☐ mehrheitl.	☐	☐ ohne BE		
			☐ abgelehnt	☐	☐ Kenntnis	☐	☐ abgesetzt		
			☐ verwiesen	☐	☐ vertagt	☐	☐ geändert		
			☐ Enthaltungen		☐	☐ Gegenstimmen			
26.08.2026	Wirtschaftsförderungsausschuss		☐ einstimmig	☐	☐ mehrheitl.	☐	☐ ohne BE		
			☐ abgelehnt	☐	☐ Kenntnis	☐	☐ abgesetzt		
			☐ verwiesen	☐	☐ vertagt	☐	☐ geändert		
			☐ Enthaltungen		☐	☐ Gegenstimmen			
	TOP		öffentlich						

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung,

1. für die Umsetzung des Konzepts „Neuausrichtung der Gründungsförderung in Koblenz“ Mittel der Landesförderung zu beantragen,
2. bei Bewilligung der Fördermittel dem Stadtrat das bis dahin finalisierte Gesamtkonzept zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Stadtrat nimmt die vorgelegte Start-up Strategie für Koblenz zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die entsprechenden Schritte zur Umsetzung der Strategie einzuleiten.

Begründung:

Der Stadtrat Koblenz hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 02.10.2025 beauftragt, eine umfassende Start-up-Strategie für die Stadt Koblenz zu erstellen. Die Strategie soll eine solide Grundlage für langfristige Innovationskraft und wirtschaftliche Resilienz in Koblenz schaffen. Die Einbindung externer Expertise, unter anderem aus dem Hochschulsektor und der Agentur „Quartiermeisterei“, erfolgte mit Mitteln des TZK.

Zu Beginn wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus Vertreterinnen und Vertretern des Amts für Wirtschaftsförderung, des TZK, der Hochschule Koblenz und der Universität Koblenz bestand und von der Agentur „Quartiermeisterei“ unterstützt wurde. Wie gefordert und zugesagt, wurden viele am Gründungsprozess und an der Start-up-Entwicklung Beteiligte eingebunden. In einem ersten Schritt wurden alle relevanten Akteure der Region zu gemeinsamen Gesprächen zusammengebracht,

darunter die Industrie- und Handelskammer Koblenz, die Handwerkskammer, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, die Hochschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ziel war es, ein belastbares Stimmungsbild der Region zu erfassen und einen realistischen Überblick über die bestehenden Aktivitäten, Lücken und Kooperationspotenziale zu gewinnen.

Durch die neue Landesregierung ergibt sich zudem die Chance strategisch zu reagieren. So könnte mit der neuen Landesregierung in Rheinland-Pfalz eine Neuausrichtung der Gründungsförderung erfolgen. Dies ist insofern relevant, als die Stadt Koblenz gemeinsam mit dem Landkreis Mayen-Koblenz, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz und der Landesregierung Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Wirtschaftsministerium, das TechnologieZentrum Koblenz betreibt.

Zudem ist eine neue Start-up-Strategie der Stadt Koblenz, eines der wichtigsten Wirtschaftszentren in Rheinland-Pfalz, unter Einbeziehung von Akteuren der Landesregierung, der Hochschulen und des Landkreises für die Landesregierung von Interesse. Hier galt und gilt es auszuloten, ob für eine Neuausrichtung auch Mittel für Gründungsinfrastruktur und Ökosystementwicklung bereitgestellt werden können. Grundlage einer solchen Bewertung ist eine umfassende Analyse des Standorts sowie die Präsentation schlüssig begründeter Konzepte.

Für die vom Stadtrat Koblenz gewünschte Strategie und ihre Umsetzung ergibt sich daraus ein strategisches Zeitfenster, das es zu nutzen gilt, um Koblenz gegebenenfalls als Referenzregion für neue Ansätze der Start-up-Förderung in Rheinland-Pfalz zu entwickeln.

Aus dieser Situation und den ersten Analyseergebnissen heraus schlägt die Arbeitsgruppe ein zweistufiges Vorgehen vor. Zum einen – dies ist der Hauptgegenstand des vorliegenden Konzepts – soll das TechnologieZentrum Koblenz gestärkt und seine Rolle in der Region Koblenz neu definiert werden. Zudem soll über eine enge stellenmäßige Verbindung mit Amt 80, der Wirtschaftsförderung eine sehr enge Zusammenarbeit gewährleistet werden. Zum anderen soll nach Vollendung des ersten Schrittes ein Gründungsökosystem in der Region Koblenz aufgebaut werden.

Wieso das zweistufige Vorgehen? Die Analyse ergab, dass Koblenz als Oberzentrum mit einem Einzugsgebiet von 700.000 bis 1.000.000 Menschen, fünf Hochschulen, einem diversifizierten Mittelstand und einer reifen institutionellen Landschaft über hervorragende Voraussetzungen für ein leistungsfähiges Gründungsökosystem verfügt. Die Bausteine für ein Gründungsökosystem sind vorhanden. Es fehlen jedoch die Verbindungsglieder, die diese Bausteine miteinander verknüpfen. Ideen entstehen in Koblenz, aber das Wachstum findet zu oft andernorts statt. Diesem Verlust von Talenten und Potenzialen entgegenzuwirken und die vorhandenen Kräfte gezielt zu bündeln, wurde als Kernaufgabe definiert.

Deshalb wird die Rolle des TechnologieZentrums Koblenz neu definiert. Das TZK soll als notwendige Verbindungseinrichtung zur Lösung des festgestellten Defizits dienen. Die Einrichtung soll künftig als Bindeglied zwischen den Akteuren wirken, also als zentrale Anlauf-, Orientierungs- und Vermittlungsstelle, die Gründerinnen und Gründer dorthin leitet, wo ihnen am besten geholfen werden kann. Diese Neupositionierung bildet das inhaltliche Fundament der ersten Stufe des Vorgehens. Die Ergebnisse sind im beigefügten Konzept in verdichteter Form zusammengefasst (siehe Anlage 1).

Das Ergebnis dieser ersten Stufe, das Konzept mit Aussagen zu den Leistungen und zum Organisationsmodell, wird beim Land als Grundlage für einen Förderantrag eingereicht. Bei Bewilligung wird die zweite Stufe des Vorgehens gezündet. Sie umfasst die Entwicklung eines umfassenden Ökosystems unter dem Arbeitstitel „Start-up-Region Koblenz“. Dieses System soll alle relevanten Akteure strukturell miteinander verbinden und einen gemeinsamen Entwicklungsrahmen für die Region schaffen. An diesem weiterführenden Konzept wird derzeit parallel gearbeitet. Die Finalisierung ist bis zum Ende des Jahres 2026 geplant. Das abschließende Konzept soll nach erfolgreicher Landesförderung in einem fünfjährigen Umsetzungsprojekt realisiert werden, das Koblenz langfristig als Innovationsstandort in der Region verankert.

Damit die beschriebenen Rollen der Stadt nicht nur auf dem Papier bestehen, braucht es eine personelle Verankerung, die Strategie und operative Umsetzung dauerhaft verbindet. Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer kombinierten Stelle, die zu gleichen Teilen beim Amt für Wirtschaftsförderung und in der Geschäftsführung des TechnologieZentrums angesiedelt ist. Die

Einrichtung der Stelle, die ab 2027 erfolgen soll, wird selbstverständlich im Rahmen der Haushaltsberatungen und Stellenplanberatungen der Stadt Koblenz erfolgen.

Diese Konstruktion ist keine verwaltungstechnische Besonderheit, sondern die sachlogische Konsequenz aus den Ergebnissen der Gespräche mit den Akteuren der Region. Gründungsförderung ist in Koblenz eine gemeinsame Aufgabe der Stadt und des TechnologieZentrums Koblenz. Wer diese Aufgabe mit größtmöglicher Wirkung erfüllen will, benötigt eine Person, die beide Welten kennt und in beiden Häusern fest verankert ist (siehe Anlage 2). In diesem Fall handelt es sich um eine Person, die zur Hälfte von der Stadt Koblenz, im Amt 80, und zur anderen Hälfte vom TZK finanziert wird und dort zugleich als Geschäftsführung tätig ist.

Damit deckt diese Stelle die städtischen Schnittstellen zur strategischen Standortentwicklung mit Fokus auf Innovation und Gründung, zum Fördermittelmanagement gegenüber Bund, Land und Europäischer Union sowie zum Stadtmarketing, Citymanagement, Tourismus und zur Kulturwirtschaft ab.

Auf Seiten des TechnologieZentrums Koblenz verantwortet dieselbe Person die Geschäftsführung der GmbH, die strategische Steuerung des Gründungsökosystems, die Pflege der Akteurslandkarte und die Vermittlung konkreter Verbindungen zwischen Gründerinnen und Gründern, Hochschulen, Mittelstand und Investoren. Eine ausführliche Stellenbeschreibung ist als Bestandteil der Anlage 2 beigelegt.

Hinweise zu den Anlagen

Die für die Entscheidung wesentlichen Detailinformationen sind in den folgenden Anhängen aufgeführt und werden der Vorlage beigelegt:

Anlage/n:

Anlage 1: Strukturpapier TechnologieZentrum Koblenz (Kurzfassung)

Anlage 2: Start-up-Konzept Koblenz mit Kostenplan (inklusive Stellenbeschreibung und Kosten- und Budgetplan)

Finanzielle Auswirkungen:

Für die fünfjährige Umsetzung der StartUp Strategie werden für die Stadt Koblenz (Kernhaushalt) Gesamtkosten in Höhe von rd. 375.000 € erwartet. Diese werden im Teilhaushalt 04 „Wirtschaft“ im Produkt 5711 „Kommunale Wirtschaftsförderung“ abgebildet und setzen sich ab dem Haushaltsjahr 2027 (= Jahr 1 der Tabelle) wie folgt zusammen:

Planungszeitraum: 5 Jahre | Basis: Referent/in Gründungsförderung (E13 TVöD, 50%)

Nr.	Kategorie / Kostenposition	Beschreibung / Erläuterung	Jahr 1 (€)	Jahr 2 (€)	Jahr 3 (€)	Jahr 4 (€)	Jahr 5 (€)	Gesamt (€)
1.	Personalkosten	Personalaufwand für die Gründungsförderung	51.760	52.753	54.015	55.046	63.784	277.358
1.1	Startups und Innovationskooperationen (E13 TVöD, 50%)	Kommunale Stelle (20 Std./Woche), Brücke zum TZK. Inkl. Arbeitgeber-Bruttoanteilen	47.640	48.593	49.565	50.556	59.004	255.358
1.2	Fortbildung & Qualifizierung	Spezifische Weiterbildungen im Bereich Innovationsmanagement, Startup-Ökosysteme & Fördermittel.	2.500	2.500	2.750	2.750	3.000	13.500
1.3	Arbeitsplatzausstattung KGRZ	IT Arbeitsplatz NRX, Mobile Device	1.620	1.660	1.700	1.740	1.780	8.500

2.	Sachkosten & Projektmittel	Sachmittel für Kommunikations- und Netzwerkaktivitäten	21.100	11.220	11.340	12.480	12.620	68.760
2.1	Öffentlichkeitsarbeit	Kampagnen zur Positionierung von Koblenz als Startup-Standort, Social Media, Flyer, Blogbeiträge	15.000	5.000	5.000	6.000	6.000	37.000
2.2	Gründungsfördernde Formate & Events	Durchführung von Netzwerk- und Pitch-Events, Matchmaking mit dem Mittelstand.	2.500	2.560	2.620	2.690	2.760	13.130
2.3	Schnittstelle Stadtbild & Tourismus	Aktivitäten zur Sichtbarmachung im Stadtbild (Koop. Mit Touristik, Stadtmarketing etc; ohne Mieten für Pop-up-Stores).	2.500	2.560	2.620	2.690	2.760	13.130
2.4	Reisekosten & Netzwerkarbeit	Teilnahme an überregionalen Netzwerktreffen (Landesinitiativen RLP, Angrenzende Regionen, Bundesverbände).	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	5.500
3.	Externe Dienstleistungen & IT	Externe Unterstützung und Softwarelizenzen	5.500	5.640	5.780	5.930	6.080	28.930
3.1	Software Lizenzen	CRM-Software zur Startup-Datenbankpflege, Kollaborations-Tools.	2.500	2.560	2.620	2.690	2.760	13.130
3.2	Externe Beratung & Studien	Begleitende Evaluation der Ökosystem-Wirkung, juristische Beratung bei Pilotprojekten (Reallabore).	3.000	3.080	3.160	3.240	3.320	15.800
	Gesamtkosten (Stadt Koblenz)	Jährliches Gesamtbudget für die neue Stelle und begleitende Maßnahmen	78.360	69.613	71.135	73.456	82.484	375.048

Die entsprechenden Kosten werden im Etatentwurf 2027 berücksichtigt.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Keine

Historie: